

Tapetenwechsel beim PKV-Verband

Ende des Monats bezieht der Verband der privaten Krankenversicherung e.V. seine neuen Kölner Räumlichkeiten. Der Umzug dient maßgeblich dazu, die über mehrere Liegenschaften verteilten Abteilungen unter einem Dach zusammenzuführen. Durch das Ende der „Zersiedelung“ sollen die in den vergangenen Jahren stetig gewachsenen Aufgaben des Verbandes künftig noch effektiver und kostengünstiger in einem modernen, schlanken Organisationsrahmen erfüllt werden.

Die nunmehr angemieteten Büros befinden sich in einem nicht nur architektonisch bemerkenswerten Gebäude: Aufgrund ihres ressourcenschonenden Energiekonzepts haben die Cologne Oval Offices (siehe nebenstehende Abbildung) die „Green Building“-Auszeichnung der Europäischen Union erhalten.

Und die Standortinitiative der Bundesregierung hat das Gebäude in die Liste der „365 Orte im Land der Ideen 2009“ aufgenommen.

Ab 25. Mai 2010 lautet die neue Anschrift des Verbandes:

Gustav-Heinemann-Ufer 74 c
50968 Köln



Die bekannten Telefon- und Faxnummern bleiben ebenso erhalten wie die Mailadressen. Die Berliner Geschäftsstelle des Verbandes ist vom Umzug nicht betroffen.

Ärzte sorgen sich um Kassensystem

Die Leistungsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems gerät nach Auffassung der Ärzte zunehmend in Gefahr. Das zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 400 Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen im Auftrag des Bundesverbandes Medizintechnologie (BVMed). Parallel dazu wurden durch das Meinungsforschungsinstitut tns Emnid 100 Entscheider aus der Gesundheitswirtschaft befragt, die zu einer deutlich optimistischeren Einschätzung der künftigen Entwicklung des Gesundheitssystems kamen.

Während die gegenwärtige Situation von der überwiegenden Mehrheit aller Befragten beider Gruppen noch als gut bezeichnet wird, befürchten rund 90 Prozent der Ärzte in den kommenden vier Jahren eine deutliche Verschlechterung der Leistungsfähigkeit des Systems.

Bei den Entscheidern, darunter Abgeordnete und Vertreter der Selbstverwaltung, erwarten lediglich 56 Prozent, dass die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems in den kommenden Jahren leiden wird.

Grundsätzlich wird das deutsche Gesundheitssystem von den befragten Ärzten als eher innovationsfreundlich eingeschätzt. Allerdings hat sich der Zugang gesetzlich Versicherter zu innovativen medizintechnologischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in den letzten fünf Jahren eher verschlechtert. Vor allem die Finanzpolitik der Krankenkassen und bürokratische Hürden hemmen nach Ansicht der Befragten die Anwendung innovativer Medizinprodukte (90 Prozent).

Weitere Informationen zur Umfrage im Internet: www.bvmed.de

Krankenstand

Die Arbeitnehmer in den deutschen Betrieben haben sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres deutlich häufiger krank gemeldet als noch vor einem Jahr. Sie fehlten im ersten Quartal 2010 aus Krankheitsgründen an 2,1 Arbeitstagen, so die neuesten Statistiken des Bundesgesundheitsministeriums. Frauen fehlten dabei erneut häufiger als Männer.

Die Statistik des Ministeriums erfasst die Krankenstände aller gesetzlich versicherten Arbeitnehmer. Arbeitsmarktexperten machen für den Anstieg der Krankenstände neben saisonalen Einflüssen auch eine leicht verbesserte konjunkturelle Situation verantwortlich. In Krisenzeiten nähmen die Fehlquoten nach Ansicht der Experten dagegen tendenziell ab, weil viele Arbeitnehmer fürchten, im Krankheitsfall den Job zu gefährden.